# Zusammenfassung der Schülerantworten

**1. Warum brauchen Schulen einen Raum wie diesen?**

Die Schülerinnen und Schüler sind sich nahezu einig: Schulen brauchen einen geschützten Ort, an dem Menschen zur Ruhe kommen und über ihre Sorgen sprechen können. Viele betonen, dass nicht jeder Tag gut verläuft und dass Schülerinnen und Schüler manchmal Unterstützung, Trost oder einfach jemanden zum Zuhören brauchen.

Besonders häufig genannt wurden:

* Rückzugsort
* Hilfe bei Problemen
* Entlastung bei Stress
* Schutz vor Einsamkeit oder Mobbing
* Möglichkeit, mit einer vertrauten Person zu sprechen
* Wohlfühlort innerhalb der Schule

**2. Wie soll man sich beim Betreten des Raumes fühlen?**

Die Antworten ähneln sich erstaunlich stark.

Die Schülerinnen und Schüler wünschen sich, dass Besucherinnen und Besucher sich

* willkommen fühlen,
* sicher fühlen,
* verstanden fühlen,
* entspannen können,
* Geborgenheit erleben,
* Stress loslassen können,
* "wie zu Hause" fühlen.

Viele verwendeten sogar genau diese Formulierung.

**3. Welche Bedeutung hat die Umgebung für die psychische Gesundheit?**

Hier war ein ganz klares Ergebnis zu erkennen.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben, dass eine angenehme Umgebung

* Stress reduziert,
* beruhigt,
* Sicherheit vermittelt,
* das Wohlbefinden steigert,
* Hoffnung geben kann,
* beim Nachdenken hilft,
* Offenheit fördert.

Mehrere schrieben auch, dass ein kalter, leerer oder unordentlicher Raum eher belastend wirkt.

**4. Welche Gestaltungselemente sind wichtig?**

Am häufigsten wurden genannt:

* Pflanzen
* warme, ruhige Farben
* gemütliche Sofas und Sessel
* angenehmes Licht
* Tageslicht
* Bilder
* Ordnung und Sauberkeit
* eine ruhige Atmosphäre
* eine vertrauensvolle Person zum Zuhören

Mehrere Schülerinnen und Schüler schrieben ausdrücklich, dass der Raum nicht wie ein Klassenzimmer wirken soll.

**5. Welche christlichen Werte erkennt ihr?**

Die häufigsten Antworten:

* Nächstenliebe
* Hoffnung
* Frieden
* Respekt
* Gemeinschaft
* Wertschätzung
* Achtsamkeit
* Offenheit
* Annahme jedes Menschen

Viele beschrieben weniger einzelne Begriffe, sondern eher die Erfahrung:

"Jeder wird ernst genommen." oder "Niemand wird ausgeschlossen."

**6. Was habt ihr bei diesem Projekt gelernt?**

Fast alle Antworten drehen sich um Zusammenarbeit.

Genannt wurden:

* Teamarbeit
* Geduld
* gegenseitige Unterstützung
* Kreativität
* Ideen gemeinsam entwickeln
* Aufgaben verteilen
* Rücksicht nehmen
* gemeinsam Probleme lösen

Mehrere Schülerinnen und Schüler schrieben außerdem, dass sie überrascht waren, wie sehr ein Raum Gefühle beeinflussen kann.

**7. Wie beeinflussen Räume unsere Gefühle?**

Hier entstand fast ein gemeinsamer Konsens.

Ein schöner Raum kann

* beruhigen,
* Hoffnung geben,
* Sicherheit vermitteln,
* glücklicher machen,
* Geborgenheit schaffen.

Ein leerer, dunkler oder unordentlicher Raum dagegen

* macht Stress,
* wirkt unfreundlich,
* kann Unsicherheit auslösen.

**8. Welche Botschaft möchtet ihr Besucherinnen und Besuchern mitgeben?**

Sehr häufig kamen Aussagen wie:

* "Du bist willkommen."
* "Fühl dich wie zu Hause."
* "Hier hört dir jemand zu."
* "Du bist nicht allein."
* "Nimm dir Zeit."
* "Hier kannst du zur Ruhe kommen."
* "Hier kann dir niemand etwas Böses."

**9. Habt ihr euer Ziel erreicht?**

Nahezu alle Schülerinnen und Schüler beantworteten diese Frage eindeutig mit "Ja!"

Als gelungen beschrieben wurden insbesondere:

* die gemütliche Atmosphäre,
* die Einrichtung,
* die Farben,
* die Pflanzen,
* die Möbel,
* die Ruhe,
* das Gefühl von Sicherheit.

Viele schrieben sinngemäß:

"Wir wollten einen Raum schaffen, in dem man sich wohlfühlt und offen über Probleme sprechen kann. Das ist uns gelungen."

**Gesamteindruck der Lehrerinnen**

Uns hat besonders beeindruckt, dass sich durch die vielen Antworten – obwohl sie von unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern stammen – ein sehr klares gemeinsames Bild ergibt.

Für die Schüler/innen ist dieser Raum nicht einfach ein schön eingerichtetes Zimmer. Sie beschreiben ihn als einen Ort der Geborgenheit, der Hoffnung, der Gemeinschaft und des Zuhörens. Fast alle verbinden die Gestaltung des Raumes unmittelbar mit psychischem Wohlbefinden. Ebenso deutlich wird, dass sie während des Projekts erfahren haben, wie wichtig Teamarbeit, gegenseitige Unterstützung und Kreativität sind.

Wir glauben, genau das ist die größte Stärke unseres Projekts: Die Schüler/innen haben nicht nur einen Raum gestaltet, sondern verstanden, warum ein solcher Raum für andere Menschen wichtig sein kann. Das macht die Ergebnisse besonders authentisch und wertvoll.